

III. Die Reformationsversuche der Regenten und Minister.

1. Westen und Süden.

§. 820. a) Portugal unter Pombal. Unter König Peter II. (§. 737) und seinen kraftlosen Nachfolgern schritt Portugal rasch seinem gänzlichen Verfall entgegen. Die Kolonien kamen an fremde Besitzler, Handel und Schifffahrt geriethen in Stocken, die innere Industrie erlahmte, namentlich seitdem durch den sogenannten Methven-Vertrag, der den englischen Wollenwaaren freie Einfuhr in Portugal gewährte, die Handelsherrschschaft der Briten im Lande begründet und das einst so regsame Volk ganz von England abhängig wurde. Der dem Klerus blind ergebene Johann V. verwendete die Einkünfte des Staats auf den Bau von Kirchen und Klöstern (das mit dem königlichen Schlosse verbundene Franciscaner-Kloster Mafra kostete allein 45 Millionen Gulden!) und überließ die Regierung der Geistlichkeit. Dafür ertheilte ihm der Papst den Titel des Allergetreuesten, aber das Land senkte unter der Uebermacht der Mönche. Diefem elenden Zustande suchte der aufgestärkte, mit einer despotischen Herrschernatur begabte Pombal, der allmächtige Minister des sinnlichen, feigen und furchtsamen Königs Joseph I. Emanuel, gründlich zu steuern; und da er die Jesuiten als die Haupturheber des Elends ansah und jede Reform Gefahr lief, an ihrem Widerstande zu scheitern, so richtete er zuerst seine Angriffe gegen die reiche und mächtige Gesellschaft Jesu. Ein Länderstreit in Südamerika, wo der Orden in Paraguay ein eigenes, allen Fremden unzugängliches Reich mit patriarchalischer Verfassung gegründet hatte, gab die willkommenen Veranlassung zu den ersten feindseligen Schritten. Aber erst als ein mysteriöser Mordversuch gegen den König durch die den Jesuiten ergebene Adelsfamilie Tavora von den Eingebungen des rachfüchtigen Ordens ausgegangen zu sein schien, wurde der allgemeine Unwille zu ihrer Verweisung benützt. Mit großer Härte ließ man die beharrenden Väter gewaltsam auf Schiffe bringen und nach dem Kirchenstaat abführen. Der als Heiliger verehrte Pater Malagrida starb, durch die von Pombal zuerst mißbrauchte, dann geschwächte Inquisition als Ketzer verdammt, in den Flammen. Durch Aufklärungsschriften, durch Verbesserung der Volksschulen und des höhern Unterrichtswesens, durch Herbeiziehung fremder Lehrer und Buchdrucker, durch Gründung einer Akademie u. dgl. m. hoffte man die Rückkehr der geistlichen Macht auf immer zu hindern. Alle vom König Johann der Kirche verliehenen Güter wurden der Krone zugestellt. Minderung der Feiertage und Beschränkung der Papstgewalt sollte eine neue Zeit in Portugal begründen.

1703.

Johann V.
1705—50.Joseph I.
Emanuel
1750—77.

1758.

1759.

Die Verweisung der Jesuiten wurde zwei Jahre lang vorbereitet. Zuerst suchten mehrere Schriften die Entartung und Verwelslichung des Jesuiten-Ordens, der sich mit Bucher und Sklavenhandel abgab und in Ost- und Westindien große Handelsunternehmungen betrieb, der Welt kund zu machen und trafen dabei mit den gleichzeitigen Bestrebungen der französischen Aufklärungsliteratur, deren Ansichten auch Pombal huldigte, zusammen. Dann verwies man sie vom Hofe, wo sie bisher alle Reichthümer gesüßelt hatten, und untersagte ihnen, unter dem Vorgeben, sie wogelten das Volk gegen die Minister auf, alles Predigen und Reichthören. Während des nach dem erwähnten Mordversuch gegen sie eingeleiteten Processes wurden sie mit großer Härte behandelt, ihre Güter und Einkünfte eingezogen, ihre Unterrichtsanstalten geschlossen.

Mit demselben Ernste suchte Pombal auch die mangelhaften Zustände der Staatsverwaltung, der Landwirtschaft, des Kriegswesens und der Rechtspflege zu bessern. Als in Lissabon durch ein schredliches Erdbeben 30,000 Häuser zerstört wurden und Berzweigung und Verbrechen alle Bande zu lösen drohten, war er unermüdetlich bedacht, die Wunden zu heilen. Durch strenge Justiz wehrte er den Dieben und Uebelthätern, durch Oeffnen der königlichen Kornspeicher und durch Herbeischaffung fremden Getreides steuerte er der Noth und durch Wiederherstellung der Wasserleitungen sorgte er für die nächsten Bedürfnisse. Bei dem Wiederaufbau der Stadt drang er auf breite Straßen und

1. Novbr.
1755.